

## **Bauausschuss stimmt Bauanträgen zur Pumptrack-Anlage und zur Weiterentwicklung des Sportzentrums zu**

### **Auch zwei Mobilfunkstandorte standen auf der Agenda**

Mit wichtigen Bauvorhaben beschäftigten sich die Ratsmitglieder anlässlich der letzten Bauausschusssitzung. Auf der Agenda stand zunächst die Behandlung des Bauantrags zur Pumptrack-Anlage, die am Sportplatz zwischen

Beachvolleyballfeld und dem hinteren Tor des Hauptspielfelds realisiert werden soll. Das Einvernehmen zu diesem Rundkurs, der mit den unterschiedlichsten Rollgeräten befahren werden kann und von einem Dirt Jump-Bereich für bereits geübte Sportler eingefasst ist, wurde



einstimmig erteilt. Erst nach Erteilung der Baugenehmigung durch das Landshuter Landratsamt kann das Förderverfahren zum Abschluss gebracht werden. Das Vorhaben soll mit Unterstützung von EU-Geldern aus dem LEADER-Topf der Region Landshut realisiert werden. „Wenn auch der Verwaltungsaufwand beträchtlich ist, bleiben wir am Ball, um einen schnellstmöglichen Baubeginn zu bewerkstelligen“, versprach Bürgermeister Florian Hölzl.

Ganz im Zeichen des Sports standen auch die beiden Bauanträge zum Sportheim an der Moosburger Straße. Auch diesen beiden stimmten die Ratsmitglieder einstimmig zu. Für den Bestandsbau, der nach einer Einordnung der Regierung von Niederbayern als kommunale Schulsportstätte in der Bau- und Unterhaltslast des Markts liegt, stellte die Gemeinde selbst einen Antrag auf Sanierung und Nutzungsänderung. Unter anderem sollen das Heizsystem im Sinn einer verbesserten der Energieeffizienz getauscht, der Sanitärbereich auf Vordermann gebracht, Bodenbeläge erneuert und Fenster und Türen ersetzt werden. Um das Sportheim für alle Vereine und Organisationen im Gemeindegebiet attraktiver zu machen, ist überdies geplant, im Dachgeschoss zwei multifunktional nutzbare Mehrzweckräumlichkeiten unterzubringen, die von den ehrenamtlich Engagierten im Gemeindegebiet gebucht werden können. Der zweite Antrag, gestellt durch den SSV Pfeffenhausen, hatte einen Erweiterungsbau zum Gegenstand. Vom Anbau aus, der in der Bau- und Unterhaltslast des örtlichen Fußballvereins steht, soll künftig beim Punktspielbetrieb die Bewirtung erfolgen.

Neben den Anträgen zur Genehmigung eines Einfamilienhauses und von Nutzungsänderungen befassten sich die Räte in zweiter Lesung mit einem Antrag auf Errichtung eines TIPI-Zelts zur Durchführung natur- und waldpädagogischer Veranstaltungen auf Flurnummer 1658 der Gemarkung Pfeffenhausen in Holzhausen. Nachdem in der letzten Sitzung das Zelt mit einem Durchmesser von neun Metern und einer Höhe von 10 Metern aufgrund des damalig beantragten Standorts in der freien Feldflur nahe Eggllhausen abgelehnt wurde, fand das Vorhaben dieses Mal nach einer erfolgten Standortverlagerung an den Ortstrand von Holzhausen die ungeteilte Zustimmung des Gremiums. Wegweisend waren auch die beiden Beschlussfassungen zur Realisierung von Gittermasten mit dazugehöriger Outodoor-Systemtechnik auf einem Grundstück der Gemarkung Niederhornbach im Nahbereich zur B 299 und im Bereich der Ortschaft Oberlauterbach. Mit den beiden 40 beziehungsweise 30 Meter hohen Masten soll die Mobilfunkabdeckung verbessert werden. Beiden

Vorhaben wurde aufgrund ihrer bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit die Zustimmung erteilt. Zur Errichtung der beiden Sendestandorte werden temporär Baustraßen errichtet, die dann aber wieder zurückgebaut werden. In Bezug auf den Sendestandort Oberlauterbach, sagte Bürgermeister Florian Hölzl, stehe man im engen Austausch mit den Mobilfunkbetreibern und dränge auf eine prioritäre Umsetzung dieses wichtigen Vorhabens, ist Oberlauterbach doch ungebrochen ein weißer Fleck bei der Mobilfunkversorgung. Schließlich informierte Bürgermeister Hölzl über im Amtsweg erteilte Genehmigungsfreistellungen, bei denen sämtliche zu prüfende Bauvorschriften eingehalten sind. Zum Beispiel wird im Freistellungsverfahren im neuen Gewerbegebiet im Elsbethenring ein Büro mit Betriebsleiterwohnung gebaut. Gegen die Bauleitplanverfahren der Nachbargemeinden Hohenthann und Obersüßbach bestanden keine Einwendungen.